

Contest Trouble

Von Auraya

Kapitel 9: Rückkehr in den Alltag

Am nächsten Morgen erwachte Aiden mit schmerzendem Rücken neben Maike sitzend. Das war eine ganz schön unbequeme Nacht gewesen. Vorsichtig schob er seine Freundin von seiner Schulter weg, damit er aufstehen konnte, und legte sie schließlich behutsam hin. Die Decke war noch immer um sie gewickelt und sie schien tief zu schlafen. Er nahm einfach mal an, dass er sie kurz allein lassen und sich etwas zu Essen gönnen konnte.

Beim Frühstück traf er auf die Anderen.

"Mensch, Aiden, du siehst aber müde aus", bemerkte Kainu.

Der Koordinator reckte sich und gähnte. "Das bin ich auch. Maike hatte Alpträume und hat bei mir übernachtet."

"Oh, so ist das also", erwiderte Alicia mit vielsagendem Blick. Offenbar hatte Drew ihr nichts erzählt, was die Beiden betraf, und er hatte auch nicht vor sie diesbezüglich jetzt aufzuklären. Das war ihm zu anstrengend.

Zu seiner Belustigung wirkte sein grünhaariger Rivale dezent eifersüchtig.

"Hättest du das gedacht, Drew?", fragte Alicia ihn.

Er schüttelte den Kopf. "Äh, nein, aber... Es geht ihr echt schlecht. Interpretier da nicht gleich so viel rein, Alicia."

Aiden hatte den Eindruck, dass er das auch sagte um sich selbst ein bisschen zu beruhigen. Seine Freundin bemerkte das offenbar nicht und nickte.

"Da hast du wahrscheinlich recht." Dennoch beobachtete sie Aiden ziemlich genau und versuchte seine Reaktionen abzuschätzen. Zu ihrem Ärger wechselte der Koordinator einfach das Thema.

"Und, nimmst du nach den Strapazen der letzten Tage teil, Drew?"

"Am Wettbewerb? Natürlich. Die Kämpfe waren ein gutes Training und meine Pokémon sind voller Tatendrang. Und selbst?"

"Ja, auf jeden Fall. Vorausgesetzt ich kriege heute Nacht mal etwas Schlaf." Er grinste seinen Rivalen an. "Wie wär's wenn du dich heut Nacht um sie kümmerst?", zog er ihn auf.

Drew sah ihn mit großen Augen an und fand keine richtige Erwiderung. Alicia hingegen reagierte recht aufbrausend.

"Du bist witzig. Das wäre etwas unangemessen, meinst du nicht?", meinte sie grimmig.

"Da hast du wohl recht. Aber sie sind so gute Freunde. Und Freunde müssen füreinander da sein."

"Du treibst es zu weit", ging Drew dazwischen, bevor Alicia noch etwas entgegnen konnte. "Spar dir solche Kommentare."

Aiden hob beschwichtigend die Hände. "Ja ja, du hast ja Recht, entschuldigt. Ich wollte

euch doch nur ein wenig ärgern."

"Hat geklappt", murmelte Alicia säuerlich und machte sich dann aus dem Staub, um sich etwas vom Frühstücksbüffet zu holen. Kainu war erst noch etwas perplex, folgte ihr dann jedoch eilig.

Drew seufzte und sah flehentlich zu Aiden. "Das scheint dir Spaß zu machen, aber es ist echt nicht witzig."

Aiden nickte. "Es tut mir Leid. War unüberlegt von mir."

"Ich würde ihr wirklich gerne helfen und für sie da sein", fuhr der grünhaarige Koordinator fort, "aber dass Alicia das nur bis zu einem gewissen Punkt akzeptiert kann ich auch verstehen."

Aiden sah ihn an. Es machte den Eindruck als sei sein Rivale froh sich das mal von der Seele zu reden. Also schwieg er nur und hörte zu.

"Ich habe sowieso schon das Gefühl zu wenig zu tun. Und ganz unter uns, es ist mir auch nicht einerlei, dass sie die ganze Nacht bei dir war. Also, versteh mich nicht falsch, ich mag dich und bin froh dass du für sie da bist, wirklich, aber..." Er brach ab und sah zu Boden. "Egal. Ich möchte dich damit nicht nerven."

Aiden schüttelte energisch den Kopf. "Das tust du nicht", entgegnete er. "Ich habe nicht gewusst, dass dir das so sehr zusetzt, sonst hätte ich von Anfang an nichts dazu gesagt."

Dann klopfte er ihm freundschaftlich auf die Schulter. "Ich verstehe, dass das blöd für dich ist, wenn sie zu mir kommt. Aber ich kann dir versichern, dass du dir da keinerlei Sorgen machen musst. Trotzdem solltest du darüber nachdenken, wie das weitergehen soll."

Drew wusste nichts dazu zu sagen, was ihn nicht noch mehr verraten würde. Gut, Aiden wusste nun offensichtlich sowieso von seinen Gefühlen, doch es ihm gegenüber direkt zuzugeben während er mit Alicia zusammen war, das war einfach eine Nummer zu viel. Er seufzte bloß und nickte seinem Rivalen dann dankbar zu. Damit es nicht gar zu auffällig wurde dass sie so lange auf sich warten ließen gingen sie nun auch zum Büffet und frühstückten alle gemeinsam.

Alicia war zum Glück nicht nachtragend und hatte das alles schon wieder abgehakt, und so verbrachten sie das Frühstück fröhlich plaudernd. Aiden schenkte Kainu viel Aufmerksamkeit, diese schien damit jedoch etwas überfordert. In regelmäßigen Abständen errötete sie verlegen und stammelte vor sich hin. Als die beiden Mädchen sich Nachschlag holten, sah Drew Aiden mit hochgezogenen Augenbrauen an.

"Wie alt ist das Mädchen überhaupt?", fragte er seinen Rivalen.

Dieser lachte. "Keine Ahnung, 17 vielleicht? Aber ich mag sie."

"Ach, tatsächlich?", fragte Drew mit dezent sarkastischem Unterton. "Das fällt ja gar nicht auf."

Tatsache war jedoch, dass Drew das ziemlich beruhigte. Besonders in Anbetracht von Maikes nächtlichem Besuch bei ihm.

Nachdem sie alle ihr Frühstück beendet hatten, gingen sie zurück in ihre Zimmer.

Als Aiden in seinem ankam, schien Maike gerade aufgewacht zu sein. Verschlafen sah sie ihn an.

"Wie spät haben wir es denn?", fragte sie.

"Um neun, Schlafmütze", antwortete er lächelnd. "Wie geht es dir?"

"Schon viel besser. Ein bisschen Schlaf macht eine Menge aus. Danke, Aiden."

"Ach, nicht dafür", winkte er ab und setzte sich neben ihr auf die Bettkante.

In dem Moment klopfte es an der Tür. Aiden erhob sich wieder und öffnete sie. Kainu stand da und spähte an ihm vorbei zu Maike.

"Entschuldige, ich hoffe es macht dir nichts aus, aber da Maike nicht aufgemacht hat dachte ich dass sie noch bei dir ist."

Die Koordinatorin lächelte ihre neue Freundin an und Aiden bat sie herein.

"Ich wollte sehen wie es dir geht", meinte die Jüngere, setzte sich neben sie und blickte sie besorgt an.

"Das ist so lieb von dir", meinte Maike gerührt. "Es ist schon viel besser, wirklich. Dank Aiden. Er ist ein toller Kerl." Sie sah Kainu vielsagend an und stupste sie mit dem Ellenbogen, woraufhin sie dezent rot wurde. Aiden grinste. Das war typisch Maike.

"Äh, ja, also, natürlich", stotterte Kainu. "Aber egal, äh, ich wollte dich fragen, ob wir heute zusammen was machen wollen? Vielleicht tut dir etwas Ablenkung ganz gut. Shoppen oder Essen gehen oder so."

Ein Glitzern trat in Maikes Augen. "Fantastische Idee! Wie wäre es mit beidem?"

Aiden lachte. "Da hast du ja genau ihren Geschmack getroffen."

"Lass mich nur schnell in mein Zimmer, damit ich mich fertig machen kann", fügte Maike noch hinzu und ehe sich Kainu versah war sie aus dem Raum gelaufen.

Mit großen Augen starrte die junge Trainerin ihr hinterher. "Wow, so viel Energie, wer hätte das gedacht", murmelte sie in sich hinein.

"So ist sie halt, unsere Maike. Besonders wenn es um Essen und Einkaufen geht." Aiden sah die rothaarige Trainerin an. "Das ist übrigens echt toll von dir. Ich bin sicher das wird ihr helfen."

Kainu wurde erneut rot und lächelte. "Ist doch selbstverständlich."

Kaum später machten sich die beiden Trainerinnen auf den Weg ins Einkaufsviertel von Deranus City. Jede von ihnen kaufte sich ein paar neue Klamotten - für Maike zum Beispiel gab es eine grüne Jacke - doch das Essen war das persönliche Highlight für die Koordinatorin. Aber das war nicht weiter verwunderlich, nachdem sie das Frühstück verschlafen und die letzten Mahlzeiten davor nur aus Suppe bestanden hatten.

Es war bereits Nachmittag, als die Beiden ins Pokémon Center zurückkehrten. Vor dem Gebäude trainierten eine Menge Koordinatoren für den morgigen Tag. Auch Drew und Aiden waren darunter. Doch die Trainerinnen wollten sie nicht stören.

"Und du willst wirklich nicht teilnehmen?", fragte Kainu sie, als sie das Pokémon Center betraten.

"Nein", entgegnete Maike lächelnd. "Meine Pokémon haben sich etwas Ruhe verdient. Besonders Lohgock und Luxio. Und da ich mit Luxio antreten wollte hat sich das für mich erledigt."

"Schade. Ich hätte dich gerne mal live bei einem Wettbewerb gesehen."

"Dafür können wir gemeinsam Aiden anfeuern", neckte die Koordinatorin sie und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, als Kainu wieder einmal errötete.

"Ja, und natürlich Drew", konterte sie, was Maike etwas aus der Bahn warf. Nun war es an ihr, rot zu werden, und ihre Freundin fing an zu lachen.

Maike fragte sich einen Moment, wie sie auf diese Idee überhaupt gekommen war. War es denn wirklich so offensichtlich?

Sie stimmte schließlich in Kainus Lachen ein. Es war schön, sich einen Moment so unbeschwert und glücklich zu fühlen. Nicht weil alles perfekt war oder weil sie alles vergessen hatte. Einfach, weil sie zusammen mit einer Freundin, einer vertrauten Person, die sie doch eigentlich noch gar nicht lange kannte, sorglos lachen konnte. Kainu hatte ihr wirklich sehr geholfen.

Maike beschloss, ihre Freunde zum Abendessen einzuladen. Es war ein mickriger Versuch, sich bei ihnen für ihre Hilfe zu bedanken, doch es war ein Anfang und besser

als nichts. Zwar versicherten sie ihr alle immer wieder dass das absolut nicht nötig war, doch Maike bestand darauf und schließlich sagten sie alle zu.

Kainu und sie machten sich gemeinsam dafür fertig. Natürlich wollten sie etwas von den Sachen anziehen, die sie zuvor in der Stadt gekauft hatten. Nach kurzer Zeit gesellte sich auch Alicia zu ihnen. Sie schien sich wirklich zu bemühen, sich mit ihr anzufreunden, und das rechnete Maike ihr hoch an. Das war ein feiner Zug, denn sie wusste ganz genau dass die junge Frau sehr wohl ahnte, dass sie Gefühle für ihren Freund hatte. Aber irgendwie schien das ja sowieso schon jeder zu wissen. Außer Drew selbst vielleicht.

Sie musste sich bemühen nicht neidisch zu sein, als sie Alicia in ihrem Abendkleid sah. Sie sah genauso hinreißend aus wie an dem Abend, als sie sie das erste Mal gesehen hatten. Doch sie gab sich einen Ruck und brachte ihre Bewunderung zum Ausdruck.

"Dieses Kleid sieht fantastisch aus. Du siehst fantastisch aus."

"Oh, das ist so lieb von dir", bedankte sie sich bei Maike. "Aber wir stehen uns heute alle in nichts nach, würde ich sagen."

Sie standen zu dritt vor einem Spiegel und betrachteten ihr Werk. Ja, sie konnten sich in der Tat sehen lassen.

Kainu trug ein grünes kurzes Kleid, das super zu ihren Haaren passte. Sie sah irgendwie einfach niedlich aus.

Maike ihrerseits hatte ein rotes Kleid an, das ihr bis knapp über die Knie reichte, und dazu einen schwarzen, breiten Gürtel um die Taille. Das Haar trug sie wieder offen.

Und Alicia hatte ein schwarzes, bodenlanges Kleid angezogen, das ihre unverschämt langen Beine durch einen seitlichen Schlitz betonte. Sie hatte wirklich den perfekten Körper. Es war zum verrückt werden. Und natürlich hatte dieses Kleid auch einen recht tiefen Ausschnitt, der zwar einiges erahnen ließ, aber trotzdem nicht zu viel zeigte. Die junge Frau trug dieses grandiose Kleid mit genau dem richtigen Maß an Selbstbewusstsein. Dagegen kamen weder sie noch Kainu an.

Verbissen schob Maike ihre Selbstzweifel beiseite und setzte ein glückliches Lächeln auf. Sie musste niemanden beeindrucken. Wofür auch. Sie konnte einfach sie selbst sein und versuchen Spaß zu haben.

Und genau das tat sie auch an diesem Abend. Gemeinsam besuchten sie vorher noch Ash und Misty, welche Maike natürlich später auch noch einladen wollte, verbrachten dort etwas Zeit und begaben sich dann in das Restaurant.

Die kleine Gruppe hatte wirklich eine Menge Spaß an diesem Abend, sie lachten viel und herzlich und dank Aiden gab es auch immer irgendetwas zu reden. Maike hätte nicht geglaubt, dass sie so kurz nach den Ereignissen der vergangenen Tage schon wieder ausgelassen und ohne Angst sein könnte. Doch ihre Freunde waren wirklich wie Balsam für ihre Seele.

Die Anderen waren wiederum glücklich, dass Maike so fröhlich war. Es kratzte nicht mal an ihr, wenn Alicia Drew küsste und sich an ihn lehnte. Nicht heute. Nicht jetzt. Sich davon die Laune verderben zu lassen wäre unsinnig gewesen.

Nach einer Weile gingen die Freunde wieder zurück ins Pokémon Center und in ihre Räume. Kainu übernachtete mit bei Maike. Die Koordinatorin hatte anfangs protestiert da sie keine Umstände machen wollte, doch Kainu blieb eisern.

"Zu Aiden oder Drew solltest du heute Nacht jedenfalls nicht gehen", bemerkte sie spitz.

Maike seufzte und nickte schließlich. "Du hast ja Recht. Danke. Ich möchte dir nur wirklich keine Umstände machen."

Während die beiden jungen Frauen fröhlich in Maikes Zimmer plauderten, fand in

einem anderen Zimmer eine ziemlich ernste Unterhaltung statt.

"Du hast Gefühle für Maïke, oder?", fragte Alicia ihren Freund.

Drew, der mit so einer Frage in dem Moment gar nicht gerechnet hatte, sah sie perplex über die Schulter an. "Äh, was? Wie kommst du darauf?"

Sie blickte ihn traurig an. "Ich kenne dich mittlerweile auch schon ein bisschen, weißt du? Du musst es mir bitte sagen, wenn es so ist." Er stand vor ihr, wollte sich eigentlich gerade umziehen, als sie sich hinter ihn gestellt und ihn das gefragt hatte. Er drehte sich nun zu ihr um und sie lehnte ihren Kopf an seine Brust.

"Ich habe Angst, dass du es mir bloß aus Mitleid nicht sagst", flüsterte sie.

Drew war einen Moment sehr unsicher, was er ihr sagen sollte, doch dann beschloss er, dass die Wahrheit wirklich am Besten sein würde.

"Ich kann nicht leugnen dass ich lange, sehr lange in sie verliebt war", gab er zu. Im Grunde genommen seit er sie kennengelernt hatte. Alicia war damit der erste Mensch, dem gegenüber er das wirklich zugegeben hatte. Nicht einmal Solidad hatte dieses Geständnis je aus ihm rauskitzeln können, und sie hatte sich teilweise echt bemüht.

"Du kannst dir aber gewiss sein, dass ich niemals etwas mit dir angefangen hätte, wenn ich mir nicht sicher wäre dass ich dich lieben kann."

Sie sah zu ihm auf und runzelte die Stirn. "Wow, danke. Aber das beantwortet meine Frage nicht", bemerkte sie misstrauisch. Insgeheim war sie nicht einmal sicher, ob sie eine Antwort wollte. Sie hatte mit dem Gespräch bis nach dem Wettbewerb warten wollen, doch es fing an ihr wirklich auf der Seele zu brennen. Ständig musste sie daran denken. Schließlich hatte sie es nicht länger ausgehalten.

Er zögerte kurz und wandte sich dann seufzend ab. "Ich... Ich fürchte ja. Ja, die habe ich."

Alicia ließ die Schultern sinken. Sie hätte geschockt oder enttäuscht sein sollen, doch da sie es bereits erwartet hatte traf es sie weniger schlimm als gedacht. Sie lächelte gequält.

"Danke, dass du ehrlich bist", sagte sie und verließ ohne ein weiteres Wort sein Zimmer. Er sah ihr hinterher, unsicher, was nun überhaupt Sache war. Was das für sie beide bedeutete. Er war drauf und dran ihr hinterherzugehen, doch dann entschied er sich dagegen. Sicher brauchte sie jetzt erst mal etwas Zeit für sich, um darüber nachzudenken.

Und da ging es ihm nicht anders. Warum hatte er diese Chance nicht genutzt, um endlich einen Schlusstrich unter die Sache zu ziehen? War das wirklich Mitleid, weil er wusste wie sehr Alicia schon nach der kurzen Zeit an ihm hing? Oder war er einfach nur ein Feigling geworden? Aber die junge Frau war ihm ja auch ganz und gar nicht egal. Er mochte sie nach wie vor wirklich unheimlich gern. Doch das war einfach nicht genug. Das würde ihnen Beiden auf Dauer nicht reichen.

"Verdammt nochmal", fluchte er und trat gegen sein Bett, nur um im nächsten Moment erneut zu fluchen, weil ihm nun sein Fuß wehtat. Er ließ sich auf die Matratze fallen und seufzte. So konnte das Alles doch nicht weitergehen. Er würde sich entscheiden müssen. Sich selbst und auch Alicia zu liebe. Keine halben Sachen mehr.

"Nach dem Wettbewerb kläre ich das", sagte er entschlossen zu sich selbst. Sofern Alicia ihm diese Entscheidung bis dahin nicht bereits abgenommen hatte.